

# Ein Nachrichtenblatt

Nachrichten für Freunde der Anthroposophie und Mitglieder  
der Anthroposophischen Gesellschaft

8. Jahrgang, Nr. 4

18. Februar 2018

Administration / Herausgabe Roland Tüscher, Kirsten Juel. Die Verantwortung für die Beiträge liegt bei den Autoren. © Alle Rechte vorbehalten.



Paul Mackay und Bodo von Plato (Quelle: Goetheanum/Kulturimpuls)

## INHALT

Zur Generalversammlung der AAG 2018

**Paul Mackay und Bodo von Plato** | <Zäsur> zur weiteren Amtszeit  
Roland Tüscher ... 1

Was in einer anthroposophischen Seele vorgeht

**Michaelisches aus China** –  
Martin Barkhoff ... 2

Zeitgeschehen | Veröffentlichung geheimer Dokumente

**Innere Stimme der Verantwortung** –  
Aus einem Interview mit Edward Snowden und Daniel Ellsberg ... 3

Zur Generalversammlung der AAG 2018

**„Offener Brief“** | An Matthias Girke und Justus Wittich –  
Thomas Heck ... 3

Zeitgeschehen | Über innerlich freie Menschen

**kann keine Macht ausgeübt werden** –  
Christian Rummel ... 5

Nachtrag | Zu „Der Kampf um Kunst und Geschmack“ –

Ursula Ostermai ... 7

Leserbrief | Zu den vier Mysteriendramen, aufgeführt am

Goetheanum bei der Weihnachtstagung 2017 –  
Brigitte von Roeder ... 9

Zeitgeschehen | Englischer Generalstabschef unterstellt

**Russland eine Vorwärtsstrategie**, aus der Rede vom 21.1.18 –  
Übersetzung: Angelika Eberl ... 9

Zur Generalversammlung der AAG 2018

## Paul Mackay und Bodo von Plato

<Zäsur> zur weiteren Amtszeit

Leitung und Generalsekretäre der Gesellschaft (AAG) haben über die Wiederbestätigung der Vorstände Paul Mackay und Bodo von Plato beraten und das positive Ergebnis dieser Beratungen den Mitgliedern mitgeteilt. Über den Inhalt der Beratungen, über die Begründung des Ergebnisses erfahren wir nichts.<sup>1</sup> Die Mitteilung des Beratungsergebnisses ist verbunden mit dem Vorschlag von Vorstand, Goetheanum-Leitung und Generalsekretären an die Mitglieder „für eine weitere Amtszeit“ dieser beiden Persönlichkeiten. Es ist für die „freieste Gesellschaft der Welt“ nicht sachgemäss und in der Tendenz autoritär und bevormundend, wenn die Mitglieder über zentrale und wesentliche Begründungen im Dunkel gelassen werden, wenn die Generalsekretäre ihre Uneinigkeit zu dieser Neuberufung inhaltlich komplett verschweigen,<sup>2</sup> wenn unter Weglassung jeglicher Urteilsgrundlagen den Mitgliedern von den Leitungsgremien ein bestimmtes Abstimmungsverhalten nahegelegt wird. Damit haben wir vor der Generalversammlung 2018 eine Lage, welche jedem unvoreingenommenen Blick auf die geistigen Leistungen dieser beiden Persönlichkeiten im Wege steht. Auch die beiden zur Zäsur stehenden Vorstandsmitglieder selbst haben nicht dafür gesorgt, dass frühzeitig eine gediegene Informationsgrundlage zur Würdigung von deren Leistungen zur Verfügung steht. Sie tragen damit selbst zur autoritär-vormundschaftlichen Vorgehensweise bei, denn den Mitgliedern bleibt für deren Meinungsbildung nur das inhaltlich unbegründete Statement der Leitungsgremien. Eine Abstimmung durch mündige Mitglieder auf Faktenbasis ist daher nicht möglich. Und weil nicht alle Generalsekretäre die Neuberufung befürworten, fehlt eine einheitliche Vertrauensbasis. Da die Abstimmung dennoch stattfinden soll, wäre ein *Ja* für die Neuberufung dieser beiden Persönlichkeiten in der Tendenz zugleich ein *Ja* zu jener vor-demokratisch-autoritären Vorgehensweise.

Roland Tüscher

<sup>1</sup> s. auch f. folgendes Zitat, Anthroposophie weltweit, Nr.1-2, 9.2.2018, S. 4

<sup>2</sup> Anthroposophie weltweit, Nr. 12, 1.12.2017, S. 19